Startschuss für Baugebiet

Im „Eckewieschen“ in Gebhardshain beginnt noch in diesem Monat die Roherschließung

Schon bald fällt der Startschuss: Im Neubaugebiet „Eckewieschen“ in Gebhardshain beginnt noch in diesem Monat die Roherschließung der Straßen. 65 Baugrundstücke stehen hier zur Verfügung.

65 Baugrundstücke umfasst das neue Baugebiet „Eckewieschen“ in Gebhardshain. Die Roherschließung der Straßen soll bereits Mitte dieses Monats beginnen.

GEBHARDSHAIN. 65 Baugrundstücke bietet das Baugebiet „Eckewieschen“ – von den zwölf gemeindeeigenen ist eines bereits verkauft. Das Ausbauprogramm für die Erschließungsanlagen „Wolfsweg“, „Steinweg“ und „Im Eckewieschen“ sowie den Lärmschutzwall als Abgrenzung der Sportanlagen zum Schallschutz für die anliegende Bebauung setzte der Ortsgemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag fest. Zudem vergab der Rat den Auftrag für die Bauarbeiten zur Roherschließung der Straßen im Neubaugebiet. Als Mindestbieter erhielt eine Firma aus Lautzert den Zuschlag, welche die Arbeiten für rund 245 000 Euro ausführen wird – das höchste von zwölf Angeboten war mit rund 484 000 Euro fast doppelt so teuer ausgefallen.

„Wir bekommen eine günstige und ansprechende Erschließung“, bezeichnete Ortsbürgermeister Heiner Kölzer es als „richtigen Schritt, die Flächen jetzt auf den Markt zu bringen.“ Er gebe sich keinen Illusionen hin, dass das Baugebiet in wenigen Jahren bebaut sein werde. Vielmehr betreibe man hier Vorratspolitik, da man auch an kommende Generationen denken müsse. Denn in Gebhardshain herrsche immer noch Nachfrage an Bauplätzen, der man als Grundzentrum Rechnung tragen müsse.

Was die mit der Roherschließung der Straßen beauftragte Firma anbelangt, so habe man sich aufgrund der großen Preisspanne bei den Angeboten vor dem Auftrag ausdrücklich vergewissert, dass das Angebot des Unternehmens aus Lautzert haltbar ist. Eberhard von Weschpfennig als zuständiger Planer hat mit dieser Firma auch bereits gut zusammengearbeitet. Als vorteilhaft wird zudem gewertet, dass die Werke sich hierbei für dieselbe Firma entschieden – ihr Auftrag beläuft sich auf ein Kostenvolumen von rund 422 000 Euro. Übrigens ist, wie Kölzer informierte, auch bei den Grundstücken in ungünstigeren Lagen nicht davon auszugehen, dass die Anlieger Pumpen installieren müssen. Bürgermeister Konrad Schwan schränkte scherzend ein: „Vielleicht für die Anlage eines Atombunkers. Aber wenn der aufgesucht werden müsste, wird der Kanal wohl schon nicht mehr existieren.“

Weschpfennig hatte das Ausbauprogramm für die Erschließungsanlagen zuvor erläutert und erklärt, warum zunächst nur die Roherschließung vorgenommen wird: Dadurch wird vermieden, dass bei fortwährendem Baustellenverkehr Trassen, Randsteine etc. beschädigt werden – die Fertigerschließung der Straßen soll erst nach Bebauung des Gebietes erfolgen. Die Roherschließung, die mit den Versorgungsträgern für Gas, Wasser und Telekommunikation abgestimmt ist, beinhaltet das Aufbringen einer acht Zentimeter starken bituminösen Tragschicht.

Lediglich ein ca. 50 Meter langes Teilstück des insgesamt 433 Meter langen und 3,50 Meter breiten „Wolfsweg“ („Im Eckewieschen“ und „Steinweg“ werden auf drei Meter Breite angelegt) wird im bereits bebauten Bereich im endgültigen Zustand hergestellt – hier wird auch bereits der einseitig geplante Gehweg in Pflasterung ausgeführt.

Der bei der Roherschließung anfallende Erdaushub wird vor Ort wiederverwendet – beim Straßenbau und im Lärmschutzwall. Dadurch, so Weschpfennig, reduzieren sich die Erschließungskosten. Zur Anlegung des Lärmschutzwalls muss ein Fichtenbestand auf gemeindeeigenem Grund abgeholzt werden.

Vom Kopf des an der Straße „Im Eckewieschen“ anschließenden Wendehammers wird ein gepflasterter Fußweg zu einer im Schotterrasen geplanten Fußweganbindung führen, die an einen weiteren Bereich der sich durch einen Großteil des Neubaugebiets schlängelnden Straße „Im Eckewieschen“ führt.

Für die Roherschließung steht die Firma „Gewehr bei Fuß“, so Kölzer. Mit dem Ratsbeschluss könne schon tags darauf der Einweisungstermin erfolgen, so Weschpfennig, der den Baubeginn für Mitte dieses Monats ankündigte.

Die genauen Kosten, die auf den einzelnen Anlieger zukommen – als Vorausleistung auf den endgültigen Erschließungsbeitrag werden 90 Prozent erhoben – konnten am Dienstag noch nicht genannt werden. In zwei bis drei Wochen, so Bauamtsleiter Martin Schäfer, könne das Bauamt nähere Auskünfte geben. Die Abrechnungs-Bescheide sind laut Kölzer gegen Ende des Jahres zu erwarten. (est)

Kompakt

Straßenfläche gewidmet

Als Gemeindestraße gewidmet wurde ein Teilstück „Im Eckewieschen“ mit Stichweg „Felsenweg“. Dabei handelt es sich um Altbestand der Straßenfläche (jetzigen Wirtschaftsweg), der nicht in die Beitragsveranlagung mit einbezogen wird. (est)